

Technology Entrepreneurship

Ende 2006 haben die TUM, die UnternehmerTUM GmbH und die Intel GmbH das Programm »Technology Entrepreneurship« in Deutschland offiziell gestartet. Das Programm soll dazu beitragen, Forschungsergebnisse praktisch umzusetzen und wirtschaftlich zu verwerten, um die nationale Wirtschaftskraft durch Neugründungen zu stärken. Auftaktveranstaltung war ein zweitägiger Workshop mit der University of California Berkeley, bei dem rund 30 Professoren und Wissenschaftler gemeinsam Ansätze erarbeiteten, um das »entrepreneurial ecosystem« der TUM weiter zu stärken. TUM-Vizepräsident Prof. Arndt Bode begrüßt die Initiative: »Wir freuen uns, in Intel und der UC Berkeley Partner zu haben, die uns auf dem Weg zur unternehmerischen Universität begleiten und langfristige Kooperationen mit der TU München eingehen.« Prof. Mark Harris, Intel Director Higher Education Europe und Professor für Technology Entrepreneurship in Bukarest und Sofia, erklärt: »Wir kooperieren mit der TUM, weil sie als Entrepreneurship-Universität genau zu unseren Zielen der Förderung von Technology Entrepreneurship passt. Die kürzliche Auszeichnung zur Eliteuniversität hat die Qualität der TUM eindeutig bestätigt.«

Gunda Opitz

www.intel.de/education

Unternehmerisches Netzwerk

Im August 2005 gründete der erste Absolventenjahrgang des Manage&More-Förderprogramms der UnternehmerTUM GmbH das Manage&More-AlumniNetzwerk, einen Verein mit dem Ziel, ein beständig wachsendes Netzwerk von unternehmerisch handelnden Personen zu fördern. Das Netzwerk setzt sich aus aktiven und ehemaligen Manage&More-Stipendiaten, Partnern aus der Wirtschaft und persönlichen Förderern zusammen.

Manage&More
Alumni Netzwerk

Durch die Organisation verschiedener Netzwerkaktivitäten und die Nutzung diverser Informationskanäle stärkt der Verein den Zusammenhalt unter den Mitgliedern. Ein Beispiel ist die Veranstaltungsreihe »M2Business – Linking People and Ideas«, ein Ort des kreativen Gedankenaustauschs. Hier können die Mitglieder aus drei verschiedenen Veranstaltungsformaten wählen, in denen sie mit hochkarätigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über zukunftsweisende Business-Themen diskutieren können. Dass die Mitglieder des Manage&More-AlumniNetzwerks auch selbst unternehmerisch aktiv sind, zeigen Gründungs-Beispiele wie »amiando«, »SIROP«, »generation next consulting« und »GIDTEC mbH«.

*Karin Knör
Johannes Würbser*

www.mm-alumni.de

Kurz berichtet

Neue StudentCard

Die Studierenden der TUM erhalten zum Sommersemester 2007 eine neue, multifunktionale Chipkarte. Sie gilt als Studierendenausweis und ersetzt den alten papiernen Ausweis. Die Karte ist zugleich Studentenausweis mit Lichtbild und Bibliotheksausweis. Darüber hinaus kann man mit ihr auch in der Mensa und an den Kopiergeräten der Bibliothek bezahlen. Mit der Einführung der Karte folgt die TUM einem Wunsch der Studierenden. Die StudentCard begleitet ihre Besitzer das ganze Studium über. Die Gültigkeit ist auf einem Thermofeld aufgedruckt und kann nach der Rückmeldung jedes Semester an speziellen Automaten aktualisiert werden. Die Karte ist kostenlos und wird den Studierenden im Lauf des Sommersemesters per Post zugestellt. Im Einführungssemester wird der alte Papierausweis noch zusätzlich ausgegeben.

<http://portal.mytum.de/studium/formalia/studentcard>

Sportabsolventen helfen geistig behinderten Sportlern

Bei der traditionellen Examensfeier der Fakultät für Sportwissenschaft der TUM wurden am 3. Februar 2007 die Absolventen des Jahrgangs 2006 verabschiedet. Während sich Reden, Ehrungen und sportliche Darbietungen auf höchstem Niveau abwechselten, konnten die Teilnehmer den ganzen Abend über Lose für einen guten Zweck erwerben. Sicherlich trugen auch die Hauptpreise der Tombola – ein Wintersportwochenende am Kronplatz, Südtirol, ein Snowboard der Firma Head sowie ein Gesundheitscheck am Lehrstuhl für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin (Prof. Martin Halle) – dazu bei, dass schließlich rund 2000 Euro für die Special Olympics Bayern, die Organisation geistig behinderter Sportler, zusammengekommen waren.